

Cuba – 2021

Pfarrer Radoslaw Lydkowski Rückblick und Hinblick 2020-2021

Liebe Gemeinde in Kannenbäckerland,

Am Anfang grüße ich Sie ganz herzlich und bedanke mich bei Ihnen für das Gebet im Laufe des Jahres. Ich war oft mit meinen Gebeten und Gedanken bei Ihnen. Immer wieder war es möglich, sich mit einzelnen Personen über Facebook, oder Whatsapp auszutauschen.

Es sind fast 10 Monate vergangen, als ich am 31.8.2020 nach vielen persönlichen Abschieden die Pfarrei St. Peter und Paul in Kannenbäckerland Richtung Polen verlassen habe. Direkt am 1. September hat meine Ausbildung für die zukünftige Missionsarbeit auf Cuba in Warschau begonnen. Nun ist die Ausbildung zu Ende und zurzeit vertrete ich einen Kollegen in der Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit in Adliswil in der Schweiz. Am 4. Juli geht mein Weg weiter Richtung Malaga in Spanien. Dort werde ich zwei Monate lang meine Spanischkenntnisse verbessern. Im September und im Oktober habe ich vor, mir die Zeit zu nehmen, um sich von den Menschen in Polen, Deutschland und in der Schweiz zu verabschieden. Ich gehe davon aus, dass ich am Anfang November nach Cuba fliegen darf. Alles hängt davon ab, ob ich bis dahin das notwendige Arbeitsvisum bekomme. Alles in Gottes Hand!

Mir geht es gut und ich hoffe, dass Sie auch mit der Situation, in der wir alle leben müssen, gelernt haben zu leben. Die Zeit in Polen war für mich sehr intensiv. In der Ausbildung waren mit mir 17 andere Personen. 5 Laien, zwei Ordensschwestern, ein Ordensbrüder und 9 Priestern und ich haben wir uns für die Arbeit in Asien, Amerika und Afrika vorbereitet. Von Montag bis Freitag hatte ich Spanischintensivkurs. Mittwochs hatten wir die verschiedenen Vorlesungsreihen zum Thema: Missionsarbeit. Manchmal Freitag und Samstag kamen zu uns Ärzte aus einer Klinik der tropischen Krankheiten und haben uns über Gefahren und Krankheiten in der 3. Welt unterrichtet. Am Wochenende habe ich zu Hause bei meinen Eltern gewohnt und in meiner Heimatgemeinde ausgeholfen. Paar Mal dürfte ich meinen Kollegen in der Schweiz vertreten und mein Deutsch erfrischen.

Vor einem Jahr habe ich geschrieben im Bezug auf meine Zukunft, dass Gott einen Plan hat und ich versuche den Plan zu entdecken und ihm zu folgen. Ich versuche es immer noch und bin dankbar für die Vergangenheit. Ganz besonders bin ich dankbar für die Zeit mit meiner Familie. Wie viele von Ihnen wissen, war

mein Vater lange Zeit krebskrank. Am 26. Januar ist er zum Herrn gegangen. Ich bin dankbar für sein Leben und seine Hingabe für unsere Familie. Ich bin dankbar für die gemeinsame Weihnachten und Silvesterfeier, die bis halb 6. Morgens mit meiner Familie ging. Da in der Nacht hat mein Vater mit meiner Mutter zum letzten Mal getanzt. Er hat das Leben bis zum Schluss genossen. Uns allen hat er die Kraft und ein Beispiel gegeben, wie man würdig leben und gehen kann. Gott hat einen guten Plan! Ich möchte mich auf diesem Weg bei Ihnen bedanken für Ihr Beileid und Ihre Anteilnahme an diesem besonderen Geschehen. Danke vom ganzen Herzen!

Ich möchte mich für viele Abschiedskarten, viele guten Worte für meine Zukunft, für Ihr Verständnis und Ihre Spenden bei meiner Verabschiedung bedanken. So ganz bewusst dürfte ich sie erst während meiner Ausbildung in Warschau lesen. Sie motivieren mich noch mehr für die gute Hingabe in der Pfarreiarbeit. Dank Ihren Spenden, finanzielle Hilfe von meinem Heimatbischof und meinen Ersparnissen habe ich die Möglichkeiten, im Sommer zwei Monate einen Intensivsprachkurs in Malaga zu absolvieren. Dank der Arbeitserfahrung in einer Fremdsprache in Deutschland weiß ich ganz genau, wie wichtig die Sprache in der Kommunikation zwischen den Menschen ist. Ich investiere alles was ich kann, um möglich gut Spanisch zu beherrschen. Gnade Gottes basiert auf der Natur der Menschen, deshalb möchte ich dem lieben Gott bisschen helfen, damit der Gute Gott durch mich, durch die guten Sprachkenntnisse den Weg in die Herzen der Menschen mit seiner Frohe Botschaft finden kann.

Ich habe vor, im September oder am Anfang Oktober, noch mal eine Weile in Deutschland zu verbringen. Ich hoffe, dass in dieser Zeit eine oder andere Begegnung zum Gespräch sich ereignet. Bleiben Sie treu und gläubig! Der Gute Gott hat für uns einen guten Plan und hält uns in seinen Händen. Die Gottesmutter Maria, als Gute Mutter, setzt sich für uns bei ihrem Sohn ein und kümmert sich um uns, ihre Kinder. Bleiben Sie hoffnungsvoll! Gottes Segen für Sie Alle und Menschen in Ihren Herzen. Ich hoffe auf ein baldiges Wiedersehen



Ihr Ex-Kaplan

A handwritten signature in black ink that reads "Radoslaw Lydkowski". The script is cursive and somewhat stylized.

Radoslaw Lydkowski

Adliswil in der Schweiz, den 15.6.2021